



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Allerhöchstem Sonntagblatt“ bei den Austrägern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Randbetriebs-Verlagsgeld 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaktion und Expedition: Altembergschulplatz 5. Verantwortlicher Redacteur: Gustav Leibhold in Merseburg. Sprechstunde: 1-2 Uhr Mittags.

Infections-Gebühr für die 4gepaltene Copie der oben Nr. 137, 1/2, für Privat in Merseburg und Umgebung 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Complottirter Sold wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Recenzen außerhalb des Interessenskreises 30 Pf., Belagen nach Vereinbarung. Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Bekanntmachung.

Von beachtenswerther Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen z. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Seltzer, Soda-Wasser u. a. m. an die Abnehmer stets eisalt verabfolgt werden und daß der Genuß so kalten Wassers, welcher schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, gegenwärtig beim Drohen der Cholera die Neigung zu ähnlichen Erkrankungen befordert. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten werden daher die **Verkäufe von Mineralwässern in Auschanke** hierdurch angewiesen, das Getränk fernern, gleichviel ob Cholera droht oder nicht, **nur in einem der Reinfwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° C. abzugeben.** Gleichzeitg wird das Publikum vor **dem Genuß eisalteter Getränke**, insbesondere aber der Mineralwässer hierdurch **ausdrücklich gewarnt.** Merseburg, den 11. October 1892.

Der königliche Regierungs-Präsident. J. A. von Bülow.

Verbot.

Da nach amtlichen Nachrichten die Cholera in den Niederlanden immer weitere Verbreitung findet, wird hierdurch für den ganzen Regierungsbezirk die **Ein- und Durchfuhr von gebrauchten Kleidern, von gebrauchter Lein- und Bettwäsche, Hähnen und Lumpen aller Art, Doh, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus den Niederlanden bis auf Weiteres verboten.** Ausgeschlossen von dem Verbote bleiben Wäsche und Kleider von Reisenden. Merseburg, den 12. October 1892.

Der königliche Regierungs-Präsident. J. A. von Bülow.

Warnung.

Zur **Verhütung der Cholera-Gefahr** ist für den ganzen hiesigen Regierungsbezirk die Ein- und Durchfuhr von gebrauchten Kleidern, von gebrauchter Lein- und Bettwäsche, Hähnen und Lumpen aller Art, Doh, frischem Gemüse, Butter und sogenanntem Weichkäse aus den Niederlanden verboten worden. Ausgeschlossen von diesem Verbot sind nur die Kleider und Wäsche von Reisenden. Da aber diese letzteren Gegenstände durch Cholera-Abgänge verunreinigt sein und den Ansteckungsstoff lange Zeit in wirksamem Zustand enthalten können, so vermögen auch sie gefährlich zu werden. Die Gefahr droht allen, welche solche Kleider oder Wäsche auspacken, waschen, sonstwie reinigen oder mit ihnen in irgend einer anderen Weise zu schaffen haben, bevor sie desinficirt worden sind. Es werden daher Alle, welche aus den Niederlanden kommende Personen aufnehmen, insbesondere die Gastwirthe und deren Personal hierdurch dringend vor dem unvorsichtigen Umgehen mit den erwähnten Sachen gewarnt. Die Wäsche und Kleidungsstücke von heranziehenden Fremden sind nach Desinficirung des Gepäcks sofort und zwar, wo möglich, in einer öffentlichen Dampfdesinfections-Anstalt zu desinficiren. Die Personen, welche die noch nicht desinficirten Gegenstände auspacken oder mit denselben sonstwie hantiren, haben sich danach unverzüglich die Hände zu desinficiren und werden insbesondere davor gewarnt, bevor sie dies gethan, etwas Essensgetränk in die Hand zu nehmen. Zum Waschen sollen solche Wäschestücke erst gegeben werden, nachdem sie desinficirt worden sind. In Betreff gebrauchter Wäsche und Kleider, welche etwa entgegen dem erlassenen Verbot aus den Niederlanden in Post- oder anderen Sendungen eintreffen, gilt selbstverständlich das vorstehende Geltzge gleichmaßen.

Ein anderer Gegenstand, welcher dieselbe Gefahr, wie solche Wäsche, in sich birgt und gleichfalls von dem Einfuhrverbot nicht getroffen wird, ist das Stroh oder Heu und anderes ähnliches Material, welches zur Verpackung von aus den Niederlanden eingeführten Waaren dient und namentlich mit Sendungen von Eisen in größeren Mengen anlangt, denn auch diese Stoffe können leicht durch Auswurfsstoffe Choleraerkrankter befallen sein. Auch vor dem Umgehen mit ihnen wird hierdurch eindringlich gewarnt. Derartige Material darf nicht etwa zu anderen Dingen verworfen oder weiter zum Verpacken oder zu irgend einem sonstigen Zwecke verwendet, sondern soll sofort nach dem Auspacken vollständig verbrannt werden, und die Personen, welche das Auspacken befohlen haben, sollen ebenfalls ihre Hände desinficiren und vorher des Anfassens von solchen Dingen sich enthalten. Merseburg, den 12. October 1892.

Der königliche Regierungs-Präsident. J. A. von Bülow.

Die Maul- und Klauenseuche in Wichtlg ist erloschen. Rößen, den 15. October 1892.

Der Amtsvorsteher.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 20. October. Vom Kaiserhof. Unser Kaiser begab sich am Dienstag Morgen vom Warmenbrunn aus nach dem Manojoleum in der Friedrichsstraße bei Potsdam und legte aus Anlaß des Geburtstages seines Vaters, des Kaisers Friedrich, am Erge dießelben einen Kranz nieder. Später kam der Kaiser von Potsdam nach Berlin und begab sich sofort in das königliche Schloß, woselbst derselbe militärische Redungen empfangen und den Oberbürgermeister Hülle enthielt. Hierauf fand im Ritterstalle des Schlosses die feierliche Nage- lung und Weihe der 2. Bataillon des Infanterieregiments von Göben Nr. 28 ver- liehenen Fahne statt. Nach beendeter Feierlichkeit wohnte Sr. Majestät der feierlichen Grundstein- legung der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche auf der Tiergartenwiese bei und begab sich sodann zu Wagen nach Spandau, wo in Gegenwart des Königlich-Preussischen Landraths des Kaiser Friedrich-Denkmalen stattfand. Während die Hülle unter Kanonendonner fiel, salutierte der Kaiser.

Der Bürgermeister von Spandau übernahm das Denkmal im Namen der Stadt und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Hieran schloß sich der allgemeine Gesang: „Heil Dir im Sieger- kranz!“ Dem Bürgermeister verließ der Kaiser den rechten Adlerorden 4. Klasse. Nach der Feier entsprach der Kaiser einer Einladung des Officiercorps des 4. Garderegiments z. F. zum Diner nach dem Officiercafe. — **Wachen der Kaiserfotografen.** Der Großherzog und die Großherzogin von Medlen- burg-Strelitz haben eine Einladung des Kaisers zur Paßhagenzeit bei seiner Tochter angenommen und werden der Laufe persönlich betheiligen. — **Der König und der Kronprinz von Rumänien** sind in Sigmaringen eingetroffen. — **Wieder einmal unbegründete Kreisengerüchte.** Gerüchte, welche von einem Ausscheiden des Reichsjustizsecretärs Freiherrn von Malpas aus seiner Stellung wissen wollen, entstehen ohne Begründung. — **Der Herzog von Cumberland.** Braunschweig-er Zeitungen halten, nachdem sich die Nachricht von einer Zusammenkunft des

deutschen Kaisers mit dem Herzog von Cumberland als erlunden herausgestellt hat, immer noch an der Ueberzeugung fest, daß den Nachkommen des Herzogs von Cumberland die Thronfolge in Braunschweig vorbehalten werden sollte. Dazu bemerkt die „Allg. Ztg.“: „Wir können im Gegentheil auf Grund besser Er- kundigungen versichern, daß auf preussischer Seite nicht die geringste Neigung vorhanden ist, diesen Tramm einiger Wästen und Willenfreunde zu verewilligen. Weder der Herzog von Cumberland, noch sein jugendlicher Sohn haben die geringste Aussicht, den braun- schweigischen Thron je zu bestigen. Sobald einer von ihnen in Braunschweig zur Regierung käme, würde er bei den freien Wählern der Wästen in Hannover ein neuzugewählter Mittelpunkt für viele Umtriebe und damit eine dauernde Gefahr für den Bestand des preussischen Staates sein.“ — **Der preussische Staatsanzeiger macht Folgen- des bekannt:** „Wegen Umbaues des Weisen Saales wird die Eröffnung des Landtags dieses Jahres im Ritterstalle des kgl. Schlosses vollzogen werden. Da dieser Saal nur einen beschränkten Raum bietet, muß von der sonst üblichen Einladung der Generalität, der Wrtl. Geh. Räte z. abgesehen werden. Ebenso ist es wegen Mangels aller größeren Tribunale nicht angängig, das diplomatische Corps einzuladen und irrend welches Publikum zuzulassen.“ — **Die neue Militärvorlage.** Es scheint sich zu bestätigen, daß im letzten Augenblick noch eine Ermäßigung der in der Militärvorlage erhobenen Forderungen erfolgt. Die „Unter- zeichnung“ der in den Hauptpunkten vom Kaiser schon lange genehmigten Vorlage am Sonnabend bedeutet, nach der R. Z., die formelle Ermächtigung zur Einbringung im Bundesrat. — **Den Mitgliedern des deutschen Kolonialraths,** welcher am 22. ds. Wts. zusammengetreten wird, sind, wie verlautet, am Dienstag die Vorträge zugegangen. — **Die parlamentarischen Arbeiten.** Der preussische Landtag ist auf den 9. November einberufen worden. Der Termin für die Ver- sammlung des Reichstags ist noch nicht bekannt gemacht, wird aber wahrscheinlich auf den 22. November fallen. Es wird beabsichtigt, dem Abgeordnetenhaus sofort die Steuervorlagen zu- gehen zu lassen. Der Staatshaushalt wird wohl, wie hergebräht, erst nach Neujahr einge- bracht werden. Bis der Reichstag erscheint und alle das Abgeordnetenhaus Zeit, die ersten Vorträge der Steuervorlagen vorzunehmen. Während diese dann in Commissionen weiter beraten werden, könnte der Reichstag die Militärvorlage im Plenum beraten. Ueber diese hat sich zunächst der Bundesrat, der Hebe- sichte zugeben soll, schlüssig zu machen. Die Einbringung der Vorlagen zur Deckung der militärischen Mehrausgaben durch Erhöhung von Reichsteuern im Bundesrat und danach im Reichstage ist für später vorbehalten; jedoch sollen sie im Reichstag noch vor der endgültigen Abstimmung über die Militärvorlage erörtern, damit der Reichstag zuvor über die geplanten Deckungsmittel genau unterrichtet sei. So un- günstig dürfte sich, soweit es sich nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge absehen läßt, die Einbringung der nächsten parlamentarischen Arbeiten gestalten. — **Die Berliner-Industrierausstellung** für das Jahr 1895 scheint aus den eigenen Mitteln der Interessenten völlig gesichert. Sie soll 6-8 mal so umfangreich werden, wie die Ausstellung von 1879, die auf dem be- kannten Ausstellungsterrain am Lehrter Bahnhof abgehalten wurde. — **Der bergmännische Rechtschutz- verein im Saarrevier,** welcher 2000 Mitglieder zählt, hat seinen bisherigen social- demokratischen Vorstand, den Agitator Warken und Genossen, abgedankt. Die Leute haben viel Unheil angerichtet. — **Der preussische Justizminister von Schel- ling** hat von der Erhebung eines Straf- antrages wegen persönlicher Verleumdung durch die „Allg. Ztg.“ aus Anlaß des Kantener Anschlusses an Preußen, nachdem die ausgesprochenen beleidigenden Behauptungen sich als inhaltlich unbegründet erweisen hatten, abgesehen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ theilt mit, dies sei geschehen, weil der Justizminister der Ansicht sei, daß er, der die Aufsicht über Staatsanwaltschaft und Gerichte führe, den Schutz dieser Behörden für seine Person nicht gut in Anspruch nehmen könne. — **Der Reichsbote“** berichtet aus dem Kreise Brenzlau, daß dortige Landratsamt habe entschieden, daß kein Pastor in seiner Parochie ohne Wandergewerbebescheinigung (Extrakte z.) anbieten lassen und verkaufen darf. — **Die indirekten Gemeinbesteuern in Preußen.** Dem Ausbau der indirecten Be- steuerung der Gemeinden stehen, sofernt sich die R. Z. bekannlich Bestimmungen in den Vollvertrags- verträgen entgegen, namentlich ist dies bezüglich der Heranziehung der geistlichen Getränke für indirecten Gemeinbesteuere der Fall. Nun ist in Aussicht genommen, den Gemeinden die Möglichkeit zur Erhebung erhöhter Aufschläge zur Betriebssteuer zu gewähren, jedoch wird dadurch nur der Auskauf in den Gastwirth- schaften getroffen werden. Es ist nun anzunehmen, daß eine Versteigerung der gedachten Bestimmungen angestrebt werden wird. — **Der Vorstand des neo-socialen Provinzial- vereins für Schleswig-Holstein** mit den deut- sch-conservativen Parteimitgliedern, welche das Programm des Vereins mit demjenigen des conservativen Vereins von 1876 nicht in allen Punkten übereinstimmen, und weil in den Kreisen des ersteren alle Schattirungen der Partei vertreten seien. — **Die höheren Schulen** machen jetzt vielen Stadtgemeinden große Sorgen. In Rostock wurde die städtischerweise beschlossene Auflösung des Realgymnasiums seitens der Hörde für unzulässig erklärt. — **Die Bewegung in Sachen der neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe** geht hin und her. Den lebhaftesten Ausstellungen an der neuen Ordnung sind auch einige Werkverder der Sonntagsruhe unter den Geschäftsinhabern abgeübertreten, und die Zahl der Städte, in denen die Gemowtheit einen Umkippl der an- sänglich recht argereizten Stimmung herbeigeführt hat, ist nicht mehr gering. Namentlich hat sich jetzt auch in Bodoam unter den Geschäftsinhabern ein lebhaftes Eintreten für die Sonntagsruhe bemerkbar gemacht. — **Die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk.** Nach § 105 d. des neuen Arbeiterchutzgesetzes hat der Bundesrat des Deutschen Reiches diejenige Bedingungen auf- zustellen, unter denen in den Gewerbebetrieben an Sonn- und Feiertagen die Arbeit in Zukunft gestattet werden kann, soweit nicht schon ohen- dem die Ausnahmen des § 105 c. vlagreifen. Die Regelung und Festsetzung dieser Bedingungen hat umfassende Vorarbeiten erforderlich gemacht. Nach Beendigung derselben sind jetzt im Reichs- amte des Innern eingehende Entwürfe auf- gestellt worden, die zunächst an die einzelnen Bundesstaaten und die preussischen Bezirks- regierungen zur Begutachtung gegangen sind. Es ist anzunehmen, daß nimmehr von diesen Zwischeninstanzen an der Hand der Entwürfe die Wünsche der einzelnen Gewerbetreibenden über die Durchführung der von der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Sonntagsruhe eingelegt werden. Auch ist in Aussicht genommen, für einzelne wichtigere Gewerbebezirke die Einberufung hervorragender Sachverständiger noch einzutreten zu lassen, sobald die Rücküberungen der einzelnen Regierungen vorliegen. Jedensfalls ist heraus zu entnehmen, daß die gezielte Verwirklichung der Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk vor dem 1. April nächsten Jahres nicht zu ermöglichen ist.

Modell-
hüte.

Gmil Bloehn & Co., Merseburg.

Modell-
hüte.

Special-Geschäft für Damen-Putzartikel

beehren sich hierdurch
den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison
ganz ergebenst anzuzeigen.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte, größte Auswahl an Plaze,
in geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.

Filzhüte, seidene Bänder, sowie sämtliche Putz-Artikel zu Tagespreisen.

Specialität: Fertige Trauerhüte.

Jede in das Putzfach schlagende Arbeit wird sofort ausgeführt

Unsere Verkaufspreise für alle Artikel sind unbestreitbar vorteilhaft und als einzig dastehend zu bekannt, um noch besonders hervorgehoben zu werden. Es ist nach wie vor unser Grundsatz, auf diesem Gebiete stets die **ersten Mode-Erscheinungen** — die **grössten Sortimente** — die **billigsten** Preise zu bringen. Für die in unseren Schaufenstern ausliegenden massgebenden Preise wird jedes Quantum geliefert.

Bekanntmachung.

Montag, den 24. October cr.,
Vormittags 9 Uhr,
sollen auf dem Klosterhofe zu Merseburg ca.
25 ausgerangirte Dienstpferde u.
1 Fohlen 1/2 Jahr alt
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft
werden.

Thüring. Fusaren-Regiment Nr. 12.

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. October cr.,
von Vorm. 9 1/2 Uhr ab,
versteigere ich im Restaurant Casino hier:

a. freiwillich: 1 Partie Schuhwaaren,
ferner 1 Garnitur, bestehend in
1 Sopha, 2 Sesseln, 1 Waschtisch
und 1 Kleidersecretär, 1 Verticow,
1 Spiegel mit Marmorconsolle,
6 Hochstühle, 1 Sophatisch, 1
Regulator, 1 Küchenschrank, Tische,
Teppiche, Portieren u. s. w.
b. zwangsweise: 1 Sopha mit Plüsch-
bezug, 3 Wiener Stühle, 1 Portiere,
1 Kabinettschrank, bestehend in 1
Landschaft u. Negal, 1 große
Sängelampe, lange u. kurze Tabaks-
pfeifen, Cigaretten, Tabake (geschn.,
in Blättern, Hippen, Rollen u. Waagen),
Cigarettenspitzen, Stiche, Cigaretten-
taschen u. s. w., u. s. w.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Sonnabend, den 22. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,
versteigere ich zwangsweise im Restaurant
„Casino“ hier:
1 Sopha u. 1 Verticow.
Tag, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 22. October cr.,
von Vorm. 9 Uhr an,
werde ich im Restaurant „Zur guten Quelle“
hier selbst eine größere Anzahl Gegenstände als:
Büffetschrank mit Aufsatz, zwei andere
Schränke, Stühle, Tische, Copierpresse,
verschied. neue Ledersachen
als: Koffer, Taschen, Sockenträger, Forie-
monnates, Damengürtel u., eine An-
zahl lackirte Blechsachen,
Waschschüssel, Kaffeedrehtisch, Wasserkannen,
Leuchter u., eine große Anzahl
neue Filzhüte und ähnliche Sachen
meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Merseburg, den 18. October 1892.
Fried. M. Kunth.

Stellen-Vermittelung.

Stellen der Hausfrau, Köchinnen, Haus- und
Stubenmädchen, sowie Knechte und Bediensteten
suchen und erhalten sofort oder später Stellung
durch das

Vermittlungs-Bureau von
Ww. Bertha Kassel, Merseburg,
Brühl 15, I.

Reichskrone.
Heute Donnerstag Abend:
● Pökelknochen. ●

Brikets und Presskohlensteine

von Grube „Paul“-Zuckenau
liefere ich jedes Quantum prompt u. billigst.
Heinrich Schultze.

Von Sonntag, den 23. d. Mts. ab, stehen wieder
in großer Auswahl



Ardenner u. Dänische
Pferde

zum Verkauf.

Gebr. Strehl.
Merseburg, Neumarkt.

C. Pertz, Tischlermeister,
Möbel-Magazin,
Breitestr. 2, MERSEBURG Breitestr. 2,
empfiehlt sein großes Lager
nur gut gearbeiteter Möbel und
Polsterwaaren
vom einfachsten bis feinsten Genre.
Complette Muster-Zimmer zur Ansicht.
Eigene Werkstätten.
Anfertigung nach Zeichnung.
Billigste, feste Preise. — Transport frei.

Ein sehr großer Transport frisch-
melkende und hochtragende
Kühe u. Kalben
ist eingetroffen und offeriren sehr
preiswerth
Gustav Daniel & Co.,
Weissenfels.

Holzschuhe
mit Füll gefüttert
vom einfachsten bis zum feinsten
empfiehlt billigst
R. Bergmann,
Markt 30.

Briketts
vom Wagen
werden verkauft:
130 Stück à — Mark 70 Pfg.,
650 „ à 3 „ 30 „
1300 „ à 6 „ 50 „
2000 „ à 9 „ 50 „
frei ins Haus geliefert.
In meiner Bekanntschaft abgegebene Bestellungen
werden promptest ausgeführt.
Heinrich Schultze.

Weissenfelsstraße 15 ist zu vermieten
die 1. Etage für 600 Mark, die Mansardens-
Wohnung für 150 Mark, eine Etage und eine
Werkstatt.
Weissenfelsstraße 16 das sofort beiseh-
bare Parterre mit reichlichem Zubehör und Vor-
garten für 240 Mark. **Otto Peckolt**

Von heute ab
**Dresdener Fettgänse, fette
Enten u. Suppenhühner.**
auf Wunsch auch gebrüht und aus-
geschlachtet, bei
Frau Böhme, Breitestr. 17.

Gesang-Berein.
Freitag, den 21. October d. Js.,
Abends 7 Uhr,
im „Zioli“:

Kammermusik-Abend
des Leipziger Gewandhausquartetts
der Herren Concertmeister **C. Prill, Rother,**
H. Unkenstein u. G. Wille.
Programm:
1) Quartett C dur Op. 33 v. Haydn.
2) Serenade D dur Op. 8 v. Beethoven.
3) Quartett G moll Op. 14 v. Volkmann.
Eintritt gegen Abgabe der Mitgliedsarten.
Melungen (jährlicher Beitrag 4 M. für 5 bis 6
Concerte) beim Musikdirector **Schumann.**

Kaiser Wilhelmshallen-Theater.
Direction: Paul Wildig.
Freitag, den 21. October cr.,
Debut des Herrn **Richard Treu** vom
fürstl. Hoftheater in Gera.

Novitäten-Abend!
Unter Mitwirkung der Trompeter-Corps des
Thüring. Fus.-Regts. Nr. 12. Neu!
Der rechte Schlüssel.
Lebensbild in 5 Acten von Francis Stahl.
P. T. An den meisten Bühnen des In-
und Auslandes in Vorbereitung.
Großer Erfolg!
Die Direction.

Leipziger Stadttheater.
Neues Theater. Freitag, 21. October. Bild
und Pöckel. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonnabend,
22. October. 3. I. W. Udenbürtig. Trauer-
spiel in 5 Acten von Rich. Vog. — Altes Theater.
Freitag, 21. October. Gefährten. — Sonnabend,
22. October. 3. I. W. Steffen Langer. — Perle
in 3 Acten von O. Wallzer. Musik von M.
Gabriel.

Halleisches Stadttheater.
Freitag, 21. October. Anfang 7 1/2 Uhr.
Gringoire. Oper in 1 Akt. Hierauf: Sicilianische
Bauernschre. Oper in 1 Aufzug.

Familien-Nachrichten.
† **Danksagung.** †
Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem Begräbniss
unseres theuren Dahingeschiedenen, des
Königlichen Schloessenmeisters
Heinrich Hamann
sagen ihren tiefgefühltesten Dank
**Die trauernden Hinter-
bliebenen**
Johanne u. Helene Hamann.

Schaupressendruck und Verlag von R. Friedholz, Merseburg, Altenburger Schützenstr. 6